

anderen aber tanzten und waren fröhlich. Als dann Vater und Mutter das Unglück ihres Sohnes gehört hatten, desgleichen das der schönen Magelona, aus welchem ihnen Gott der Allmächtige geholfen, da nahm der Graf seinen Sohn bei der Hand und führte ihn vor den Altar St. Peters in die Kirche, desgleichen that auch die Gräfin mit der schönen Magelona, sie knieeten nieder und dankten Gott dem Allmächtigen. Sobald sie ihr Gebet vollbracht hatten, sprach der Graf zu seinem Sohn Peter also: „Ich will (dieweil diese Jungfrau um Deinetwegen so viel gelitten hat), daß Du sie zur Gattin nimmest.“ Und Peter antwortete ihm: „Liebster Vater, da ich sie aus dem Hause ihres Vaters führte, war es mein Wille, mich mit ihr zu vermählen, doch nach Eurem Befehl und dem meiner Mutter bin ich zufrieden, sie jetzt öffentlich zur Kirche zu führen.“ So gab sie ein Bischof zusammen, und die Gräfin schenkte Peter einen schönen Ring, damit er sich vermähle, dann hielten sie ein großes Fest der Freude im ganzen Lande vierzehn Tage lang, und es gefiel jedermann die schöne Magelona wohl, man sagte auch, es könnten sich an keinem Menschen so viele gute Eigenschaften finden, wie an ihr. Dort richtete man auch mancherlei Kurzweil ein, und es wollte ein jeglicher sein Bestes thun, damit er seinem Herrn Liebe erweisen könnte. —

Wie nach diesem ehelichen Beilager der Graf und die Gräfin zehn Jahre lebten und dann starben.

Als nun das eheliche Beilager vergangen war, da lebten der Graf und die Gräfin noch zehn Jahre in gutem Frieden mit einander, und sobald sie gestorben waren, ließ Peter beide unter großen Ehren in der Kirche St. Peters zu Magelona bestattet. Nach ihnen lebten Peter und die Magelona acht Jahre und zeugten einen Sohn, der tapfer und muthig ward und, wie die Historien bezeugen, darnach König zu Neapel und Graf von der Provence wurde. Peter und die schöne Magelona führten mit einander ein freundliches und glückseliges Leben, und als sie starben, wurden sie auch in der Kirche St. Peters bestattet, und noch an dem heutigen Tag ist dort, wo Magelona das Spital gestiftet hat, eine schöne Kirche in der heiligen Dreifaltigkeit.
